

# CHECKUP



ÄRZTEKASSE

CAISSE DES MÉDECINS

CASSA DEI MEDICI

Eine Informationsschrift der Ärztekasse für die freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzte der Schweiz

## Standpunkt



*Am Tag nach dem Versand der Mahnungen laufen bei der Ärztekasse die Telefone heiss. Dann braucht es eine gehörige Portion Nervenstärke, um die Schuldner mit professioneller Distanz darauf aufmerksam zu machen, dass eine Rechnung oder eine Mahnung eine ernst*

*gemeinte Aufforderung zur Zahlung ist. So ist es verständlich, dass viele Arztpraxen das Mahnwesen noch so gerne an die Ärztekasse delegieren.*

*Da aufgrund des Rechnungsversandes durch die Ärztekasse der Rechnungsabsender und der Leistungserbringer nicht identisch sind, ist die Zahlungsmoral deutlich besser. Offensichtlich traut man der Ärztekasse eher zu, dass sie frei von jeglicher Emotion auf einer fristgerechten Bezahlung der Arztrechnung besteht.*

*Sollte auch die schriftliche Mahnung nicht den gewünschten Erfolg bewirken, hat sich die telefonische Nachfrage als besonders effektiv erwiesen. Das Angebot heisst Mahnung R<sup>plus</sup>.*

*Die Schuldner werden von den Mitarbeitern der Ärztekasse angerufen und nach dem Grund für die ausbleibende Zahlung befragt. Gemeinsam wird nach einer praktikablen Lösung gesucht. Die Ärztekasse empfiehlt dieses erfolgreiche Instrument mittlerweile bereits nach einer ersten erfolglosen Mahnung.*

*Für die restlichen hartnäckigen Fälle empfiehlt die Ärztekasse die Übergabe der Rechnungsdaten an Inkassomed. Die Auftragserteilung besorgt die Ärztekasse im Auftrag ihrer Kunden, ohne komplizierte Formalitäten. Zudem geniessen Ärztekasse-Kunden bei Inkassomed einige Vergünstigungen.*

Wolfgang Schibler  
Direktor

## Der Preis der Kredit-Mentalität

Autor: Thomas Hutter, Geschäftsführer der Inkassomed

**Patienten mit schlechter Zahlungsmoral können die Arztpraxis krank machen. Im steifen Wettbewerbswind hat der unternehmerisch denkende Arzt bessere Karten, wenn er das Mahn- und Inkassowesen den Profis von Inkassomed anvertraut.**

Es ist eine Tatsache: Die Zahlungsmoral von Herr und Frau Schweizer sinkt seit einigen Jahren rapide. Im Durchschnitt erhält der Arzt das Geld für seine Arbeit frühestens nach sieben Wochen. Die Branchenstatistiken zeigen, dass namentlich die Krankenkassen überdurchschnittliche Rechnungsausstände haben und Hunderttausende Prämien per Betreibung einfordern müssen. Immer mehr Versicherte können oder wollen ihre Prämien nicht mehr bezahlen.

### ■ Kredit-Mentalität

Die Kredit-Mentalität hinterlässt tiefe Spuren in der Zahlungsmoral der Konsumentinnen und Konsumenten. 2006 haben die Betreibungs- und Konkursämter mindestens 2,5 Mio. Zahlungsbefehle verschickt. Ende 2005 betrug der Umfang überfälliger Forderungen bei Schweizer Unternehmen neun Milliarden Franken. Der Verband der Inkassotrehänder ortete Mitte 2006 einen Struktur- und Mentalitätswechsel, der nur bedingt mit der wirtschaftlichen Konjunkturlage in Zusammenhang stehe.

### ■ Folgen für die Arztpraxis

Diese Entwicklung belastet auch den Praxisalltag der freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzte. Ein Praxisalltag, der ohnehin schon

kompliziert genug ist: Tarmed-Probleme, drohende Taxpunkt Kürzungen, zunehmender Konkurrenz- und Kostendruck und immer besser informierte und anspruchsvollere Patienten prägen die tägliche Arbeit der Ärzteschaft. Und sie muss sich zunehmend um säumige Zahler kümmern. Das ist nicht nur zeitaufwändig und ärgerlich. In wirtschaftlich schlechten Zeiten können verspätete Kundenzahlungen auch Arztpraxen in existentielle Schwierigkeiten bringen. Es drohen Liquiditätsgengpässe oder gar Konkurs. Viele offene Rechnungen können gerade für kleine und mittlere Betriebe zu einer Zeitbombe werden.

### Kosten

Für eine offene Rechnung ab CHF 150.- für einen Patienten mit guter Bonität und zustellbarer Adresse hat der Arzt mit einem Erfolgshonorar von 6% zu rechnen. Sollte zur Einbringung der offenen Forderung der Rechtsweg beschritten werden müssen, sind diese externen Kosten zwar vom Arzt vorzuschliessen, werden bei Erfolg aber vom säumigen Zahler getragen und so dem Arzt von Inkassomed wieder gut geschrieben. Bleibt das Inkasso erfolglos, entstehen dem Arzt garantiert keine Kosten. Das ganze Kostenrisiko liegt vollumfänglich bei Inkassomed.



# Agenda

## ■ Heikle Mission

Nun ist es eine ziemlich unangenehme Aufgabe, ausstehendes Geld für erbrachte Leistungen einzutreiben. Schliesslich besteht gerade zwischen Arzt und Patient in der Regel ein besonderes Vertrauensverhältnis, das man nicht unnötig strapazieren möchte. Wer sich um säumige Zahler kümmern muss, schraubt zudem den administrativen Aufwand in seiner Praxis in unnötige Höhen. Zeit, die für die eigentliche Tätigkeit des Arztes, die Betreuung und Behandlung seiner Patienten, fehlt.

## ■ Vorbeugen ist besser als heilen

Hier springt seit Jahren Inkassomed in die Bresche. Die 1989 gegründete Firma ist heute schweizweit führende Anbieterin von ganzheitlichen Inkasso-Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Zusammen mit der Ärztekasse bietet sie dem freipraktizierenden Arzt ein Debitorenmanagement von A bis Z an. Auslagern kann der Arzt sämtliche unbezahlten Rechnungen, die nach dem Mahnprozess der Ärztekasse noch nicht bezahlt wurden.

## ■ Bonitätsprüfung

Via Inkassomed erhalten Sie einen Onlinezugriff auf die umfassendste Schweizer Bonitätsdatenbank und können sekundenschnell, zielgerichtet und topaktuelle Auskünfte einholen. Die Konsultation der Bonitätsdatenbank macht insbesondere dann Sinn, wenn der Patient unbekannt ist, nicht versicherte Leistungen beansprucht oder die Behandlung des Patienten sehr kostenintensiv ist. Ein Instrument, das übrigens auch von Banken, der Post, Versicherungen, Leasingfirmen, den SBB oder Vermietern in Anspruch genommen wird.

## ■ Gute Erfolgsaussichten

In einem ersten Schritt überprüft Inkassomed, ob die Rechnungsadresse nach wie vor aktuell ist. Ist dies der Fall, werden die vorrechtlichen Interventionen ausgelöst. Das Inkasso von ausbleibenden Zahlungen soll wenn immer möglich gütlich und nicht über den Rechtsweg erfolgen. Inkassomed versteht sich als ehrliche Vermittlerin zwischen Schuldner und Gläubiger. Der Rechtsweg wird nur beschritten, wenn der Schuldner trotz motivierender, gütlicher Methode unnachgiebig bleibt, und nur, wenn mit einem positiven Resultat gerechnet werden kann. Mit einer Rückführungsquote von gegen 70 Prozent sind die Dienstleistungen von Inkassomed überdurchschnittlich erfolgreich. Auch in konjunkturell guten Zeiten mit verbesserter Zahlungsmoral gibt es immer schwarze Schafe. Vor diesen gilt es sich zu schützen.

Wichtig ist in jedem Fall möglichst früh nachzufassen. Die Praxis zeigt: Je länger die Zahlung ausbleibt, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass der Arzt oder die Ärztin nie mehr zum Geld kommen. Für diesen Fall bietet Inkassomed zusammen mit der Ärztekasse eine Zahlungsgarantie an.

## ■ Outsourcing

Die Ärztekasse empfiehlt den Einsatz von Inkassomed. Mitglieder der Ärztekasse erhalten sehr interessante Spezialkonditionen und einen kostenlosen Zugriff auf die Adress- und Bonitätsdatenbank. Um in den Genuss dieser Dienstleistungen zu kommen, muss der Arzt oder die Ärztin lediglich bei der Ärztekasse die Inkassomed-Vereinbarung unterzeichnen.

## Datenschutz

Für die Falleröffnung erhält Inkassomed folgende Daten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, Postleitzahl, Wohnort, Rechnungsdatum, Rechnungsnummer, Rechnungsbetrag, Verfalldatum der Rechnung. Behandlungsdetails werden nicht an Inkassomed übermittelt, um die Datenschutzrichtlinien einzuhalten. Zugriff auf die beim Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten registrierte Bonitätsdatenbank haben ausschliesslich registrierte Kunden, die über ein hinreichendes Auskunftsinteresse verfügen. Die Datenbanken sind durch alle technisch machbaren Sicherheitsmassnahmen vor unbefugten Zugriffen geschützt.



## Kontaktadresse:

### Inkassomed AG

Eschenstrasse 12 · 8603 Schwerzenbach

Tel. 044 806 56 66 · Fax 044 806 57 70

info@inkassomed.ch · www.inkassomed.ch

## Internationales Osteopathie Symposium für Osteopathen, Manualtherapeuten und Chiropraktoren

17. – 20.05.2007 im Center ZDC, Zürich  
Information über [symposium@saom.ch](mailto:symposium@saom.ch),  
[www.saom.ch](http://www.saom.ch) und [www.fso-svo.ch](http://www.fso-svo.ch)  
oder Tel. 041 763 64 84, Herr Jörg Rüdiger

## 75. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Innere Medizin

23. – 25.05.2007 in Basel  
Information und Anmeldung über  
[www.sgim.ch](http://www.sgim.ch) sowie [www.congress-info.ch](http://www.congress-info.ch)  
oder Tel. 041 748 76 00

## 9. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM)

14. – 15.06.2007 in Luzern  
Information und Anmeldung über  
[www.congress-info.ch](http://www.congress-info.ch)  
oder Tel. 041 748 76 00

## FMH-Praxiscomputer-Workshop

28.06.2007 in Bern  
Information und Anmeldung über  
[www.fmhservices.ch](http://www.fmhservices.ch)  
oder Tel. 041 921 05 86

## Flimser Tage «The Art of Movement 2007»

16. – 18.08.2007  
im Parkhotel Waldhaus in Flims  
Information und Anmeldung:  
Herr und Frau Grob, Tel. 061 225 92 77  
oder [seminare@aequilibris.ch](mailto:seminare@aequilibris.ch)

## Täglich aktuell:

Nachrichten aus dem Gesundheitswesen  
und viele weitere, nützliche Informationen:

[www.aerztekasse.ch](http://www.aerztekasse.ch)

## Impressum

Herausgeberin: Ärztekasse  
Redaktion/Realisation: Publix, Lyss  
Adresse: Ärztekasse, Redaktion «checkup»,  
Postfach, 8902 Urdorf, Telefon 044 436 17 74  
[checkup@aerztekasse.ch](mailto:checkup@aerztekasse.ch), [www.aerztekasse.ch](http://www.aerztekasse.ch)

Copyright: Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Quellenangabe gestattet